

SITZUNG VOM 21. JUNI 1865.

Es wird der Classe mitgetheilt, dass Sr. k. k. apost. Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Juni d. J. geruht haben, die Wahl des Capitularpriesters des Stiftes Reygern und mährisch-ständischen Historiographen Dr. Beda D u d i k zum inländischen correspondirendem Mitgliede der philos.-histor. Classe zu genehmigen.

Beiträge zu Aristoteles Poetik.

I.

Von dem w. M. J. Vahlen.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 10. Mai. Vgl. Akadem. Anzeig. N. XIII.)

Aristoteles eröffnet die Poetik mit einer dürren Aufzählung der Gegenstände seiner Untersuchung: einer Knappheit, mit der sich der Eingang der ersten Analytik und der Hermenie vergleichen lässt, während in anderen Schriften, wie der Ethik und Politik, das Ziel der Untersuchung und die Wege zu demselben analytisch entwickelt werden.

Wir wollen reden, sagt er, von der Dichtung an sich und ihren Arten, wie man in jeder derselben die Sujets zu componieren habe, damit die Dichtung kunstgerecht sei, ferner aus wie vielen Theilen jede Dichtart bestehe und wie dieselben beschaffen sein müssen, und endlich von dem, was sonst noch zu dieser Untersuchung gehört. Er hat die *σύστασις μύθου*, die in der Theorie der Tragödie als einer der sechs Theile erscheint, von den Theilen der Dichtung abgesondert und ihnen vorangestellt, wie man annimmt, um den *μῦθος* gleich